# Zwei Fremde im Zug

**von Patricia Highsmith**
**Regie: Walter Adler**
**Bearbeitung: Walter Adler**
**Produktion: SDR/NDR 1993, 97 Minuten**

Der Fremde, den der junge, aufstrebende Architekt Guy Haines im Zug kennen lernt und der sich als Charles Anthony Bruno vorstellt, macht einen schier unglaublichen Vorschlag: "Wir begehen beide einen Mord - für den anderen! Ich bringe Ihre Frau um und Sie meinen Vater! Kein Mensch weiß, dass wir uns kennen. Perfekte Alibis, verstehen Sie?" Was sich wie das Hirngespinst eines offensichtlich psychopathischen Alkoholikers ausnimmt, wird wenige Tage später erschreckende Realität. Bruno erwürgt Miriam, Guys Frau, und erwartet im Gegenzug die Ermordung seines Vaters. Guy ist entsetzt. Aber warum geht er nicht zur Polizei? Warum vertraut er sich nicht einmal der Frau an, die er liebt und demnächst heiraten will?

Obwohl Guy den weinerlichen aufdringlichen Bruno verabscheut, kommt er nicht von ihm los. Das liegt nicht nur daran, dass Bruno Guys erste Frau Miriam ermordet hat und behauptet, er habe es für Guy getan, für dessen Lebensglück. Es liegt auch nicht an der unverschämten Aufdringlichkeit Brunos, diesen Schrei nach Freundschaft, der bei Nichterwiderung plötzlich in Erpressung umschlägt. Es ist etwas anderes, das Guy an Bruno bindet und dem er nicht entkommen kann.

"Zwei Fremde im Zug" war Patricia Highsmiths Romandebüt. Und die Verfilmung durch Alfred Hitchcock - er hatte die Rechte für einen Spottpreis erworben - machte die junge Texanerin Anfang der 50er Jahre auf einen Schlag weltberühmt.

Erzähler: Peter Fricke

Guy Haines: Matthias Haase

Charles Anthony Bruno: Jens Wawrczeck

Anne Faulkner: Esther Hausmann

Miriam Haines: Yvonne Devrient

Mutter: Karin Schröder

Vater Faulkner: Wolfgang Höper

Arthur Gerard, Privatdetektiv: Klaus Barner

Bob Treacher: Joachim Jung

Owen Markman: Felix von Manteuffel

Douglas Fear: Peter Rühring

Schaffner: Karl-Heinz Butzen

Kellner: Helmut Wieland